

Liisa Prepula

Mit der Klarinette von Tampere nach Ahaus

Erfahrungen einer Austauschschülerin

Die Autorin ist 17 Jahre alt und lebt seit Sommer 1995 als Austauschschülerin in der deutschen Stadt Ahaus (Nordrhein-Westfalen). Sie ist die Tochter von Matti Prepula (Autor der Werkanalyse auf den Seiten 38 und 39) und spielt Klarinette (seit acht Jahren Unterricht am Konservatorium Tampere) und Saxophon. In ihrer Heimat wirkt sie in drei verschiedenen Blasorchestern mit, von denen zwei Jugendorchester sind.

Als ich im Sommer dieses Jahres nach Deutschland kam, hatte ich auch meine Klarinette im Gepäck, denn von der Schülervermittlung hatte ich Bescheid bekommen, daß ich in meinem neuen Heimatort möglicherweise in einem Blasorchester mitspielen könnte. Ich war voller Begeisterung, denn es bot sich mir die Möglichkeit, einen Einblick in das vielfältige und traditionsreiche deutsche Blasmusikwesen zu bekommen. Natürlich war ich auch neugierig zu sehen, ob es Unterschiede in der Art des Musizierens gibt.

Gleich nach meiner Ankunft in Ahaus wurde ich in den

1911 gegründeten Musikverein des etwa 4000 Einwohner zählenden Ortsteiles Wüllen eingegliedert. Im Verein gibt es zwei verschiedene Orchester,

Andere Instrumententypen

Das Blasorchester des Musikvereins Wüllen besteht aus etwa 60 Musikern (genaue Besetzung siehe Kasten). Ich selbst spiele die Baßklarinetten. Die Klarinetten haben natürlich das deutsche Klappensystem, bei uns in Finnland spielt man dagegen ausschließlich das Böhmische. Die Trompeten sind mit Zylinderventilen ausgestattet: Das ist bei uns heute eine Rarität. Die Baritone sind,

nämlich das Blasorchester und die Big Band. Ich spiele in beiden mit. In der Stadt Ahaus gibt es noch weitere Orchester und deren musikalisches Niveau ist meiner Meinung nach recht gut. Dies ist eine Überraschung in einer eher kleinen Stadt von etwa 30000 Einwohnern. Das Musikleben ist sehr lebendig.

im Gegensatz zu den bei uns häufigen Euphonien, in ovaler Form gebaut.

Die Big Band, in der ich ein gemietetes Altsaxophon spiele, hat etwa 25 Musiker. In ihrem Repertoire finden sich klassische Swingnummern, Tanzturniertitel, Rockmelodien und einheimische Stücke.

Beide Orchester proben einmal in der Woche. Dazu stehen im Blasorchester

noch dreimal wöchentlich Registerproben (jeweils für die einzelnen Sektionen) auf dem Programm. Das Blasorchester probt zur Zeit eifrig für das Weihnachtskonzert am 16. Dezember. Dabei wird sowohl klassische als auch Unterhaltungsmusik gespielt werden, ja sogar auch neueste Poprhythmen. Es wird ein tolles Erlebnis sein.

Aber wie schon zu Anfang gesagt: Dies sind meine ersten Erfahrungen und es wird interessant sein, zu sehen, was alles mit der Zeit kommt. Die Musik gleicht sich überall, das kann ich bestätigen.

Mein Vater hat mir erzählt, daß Finnland und die Bundesrepublik Deutschland in den fünfziger Jahren ein gemeinsames musikalisches Rundfunkprogramm produzierten. Es hieß »Musiikki ei tunne rajoja – Die Musik kennt keine Grenzen«. Diese Worte sprechen auch heute für sich. ■

Besetzung des Blasorchesters des Musikvereins Wüllen

- 1 Pikkolo
- 3 Flöten
- 2 Oboen
- 2 Fagotte (nur bei Weihnachtskonzert)
- 12 B-Klarinetten
- 1 Baßklarinetten
- 2 Altsaxophone
- 1 Tenorsaxophon
- 1 Baritonsaxophon
- 5 Trompeten
- 2 Flügelhörner
- 4 Waldhörner
- 5 Tenorhörner
- 2 Baritone
- 5 Posaunen
- 5 Tuben
- 7 Schlagzeuger

Holz/Blech/Schlagzeug

- 25 Holzbläser
- 28 Blechbläser
- 7 Schlagzeuger



Der Musikverein Wüllen probt unter seinem Dirigenten Thomas Harpers